

Zu den Appenzeller Haustüren

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **15 (1920)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-171943>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

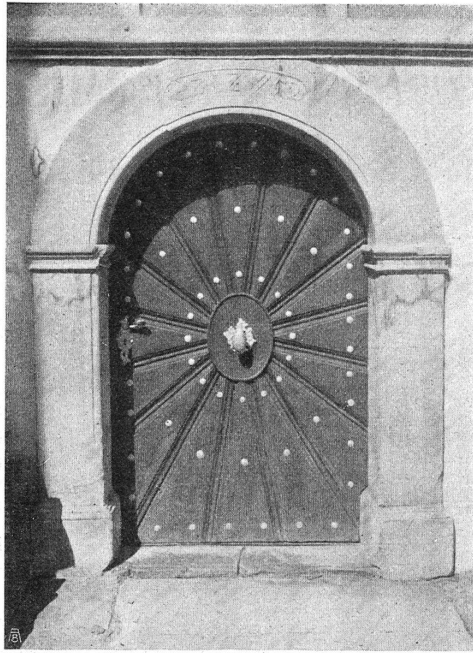


Abb. 11. Türe in Trogen. Bei der grössten Einfachheit sehr fein und selbstbewusst. Dekorativ gut verwendetes Beschlag.
Fig. 11. Porte à Trogen. Style personnel, formes très délicates malgré leur grande simplicité. Garniture métallique d'un bon effet décoratif.

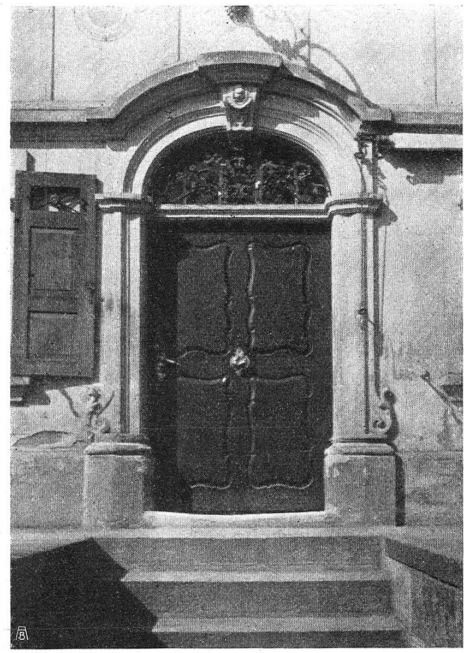


Abb. 12. Türe in Teufen. Der Gurt, welcher, Stein und Täfer trennend, sich um das Haus zieht, wölbt sich über der Türe.—Fig. 12. Porte à Teufen. La plinthe qui marque la séparation entre la maçonnerie et la boiserie, court autour du bâtiment et accompagne la voûte gracieuse de la porte.



Abb. 13. Türe in Speicher. Der das Haus umziehende Gurt ist schön in die Komposition der Türe gebunden. — Fig. 13. Porte à Speicher. La plinthe qui fait le tour de la maison est harmonieusement combinée à l'architecture de la porte.



Abb. 14. Türe in Trogen. In der Proportion recht unbekümmert, aber trotzdem ein guter Wurf. — Fig. 14. Porte à Trogen. Proportions hardies et cependant idée heureuse.

ZU DEN APPENZELLER HAUSTÜREN.

Das Appenzellerland scheint ein ganz besonders gesegneter Fleck Erde zu sein, kann doch die Natur es nicht genug beschenken mit landschaftlicher Schönheit, mit der Fülle des Sonnenscheins, auch wenn im Winter trüber Nebel im Unterland liegt; Krieg und Wassernot kennt es nicht, nur das Feuer hat hier und da einmal sich regen dürfen. Diesem Land hat es aber auch gelingen können, in seinen Bewohnern Frohmut und Lebensfreude zu wecken, und diese Menschen haben wiederum mit ihren Gebäuden und allen andern Werken zur Freundlichkeit der Gegend beigetragen. Eben dieser frohe, gesunde Sinn ist es, der uns in allem, auch in den *Haustüren* entgegentritt. Viele von ihnen sind ganz einfach, besitzen keinen Schmuck und haben doch ihre Eigenart. Sie sind aus dem einfachsten Material erbaut, ihr Meister hat sich nicht abgequält, etwas Besonderes zu schaffen, hat keine raffinierte Technik zu Hilfe gerufen, und doch, nein, eben *darum* spiegeln sie schlicht und bescheiden ihres Meisters Wesen. Es macht grosse Freude, zu sehen, wie überall der Geist des Menschen sich in seinen Werken zeigt. Seine Gesinnung kann er auf keine Weise verbergen, durch keinen Aufwand noch Geschicklichkeit. Will er aber gar einen fremden Charakter vortäuschen, dann entstehen die unglücklichen Sachen, die uns täglich beleidigen. Trägt aber ein Mann seine Sache frei und ehrlich vor, so wird sein Werk gelingen und das Mass des Reichtums und Aufwandes beeinflusst seinen innern Wert nicht. Nun, gerade der gesunde, fröhliche Sinn und der freie, schlichte Ausdruck, das ist es, was wir an diesen Appenzeller Haustüren lieben. *St.*

Die vier Aufnahmen von Appenzeller Haustüren sind aus der Serie von *Eric Steiger* in St. Gallen, die an unserm letztjährigen *Photographischen Wettbewerb* mit einem *ersten Preis* ausgezeichnet wurde.



Abb. 15. Türklopfer
am Haus „zur
Krone“ in Trogen.

Fig. 15. Marteau de
porte de la maison
„zur Krone“ à
Trogen.